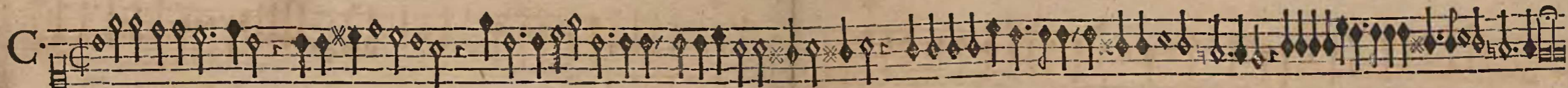


Trost-Sang:

Dem WohlEdlen/Gestrengen Herren Friedrichen von Bebran vnd Model / auff Reifcht vnd Ja-
cobsdorff/ Fürstlichen Lignitschen Rathe. Vber dem Seligen Abschiede seiner hertzlieben Hausfrawen/ der WohlEdlen/ Viel Eh-
rentagendreichen Frawen Helena Bebranus/ geborne Hobergin: Aus Christlichem Mitleyden/ vnd zu bezeugung seines dienstgeflissenen
Gemüthes/ mit 4. Stimmen gestellet vnd dediciret

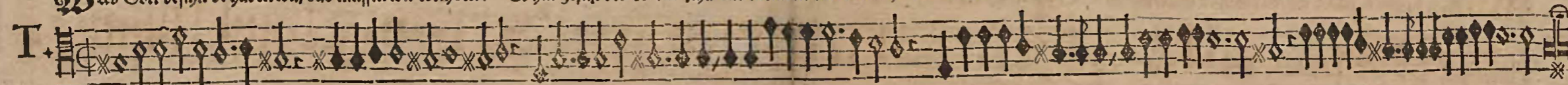
Vn
Simone Beslero, Fürstl. Lignitschen Cantore inder Stiffsch Kirchen S. Johannis.

C. 

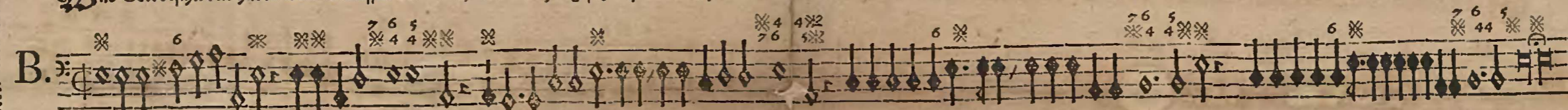
Was Gott befihle v. habē wil/dz müssen wir erleydē: Er hat gesetzt des Lebens zihl/das niemand kan vormeyden/verbindet vns mit fröligkeit/vnd scheidet vns durch hertenleidt. Verbindet:

A. 

Was Gott befihle v. haben wil/das müssen wir erleyden: Er hat gesetzt des Lebens zihl/ das niemand kan vormeydē/verbindet vns mit fröligkeit/ vnd scheidet vns durch hertenleidt. verbindet:

T. 

Was Gott befihle vnd haben wil/das müssen wir erleyden: Er hat gesetzt des Lebens zihl/das niem and kan vermeyden/verbindet vns mit fröligkeit/vn scheidet vns durch hertenleidt: Verbindet:

B. 

1. Was Gott befihle v. habē wil/dz müssen wir erleyden: Er hat gesetzt des Lebens zihl/dz niemand kan vermeydē/verbindet vns mit fröligkeit/vn scheidet vns durch hertenleidt: verbindet:

2. Doch wie des höchsten Vaters Hand/vns kurze Zeit hier bindet/ So hat Er auch ein fester Band/ das nie kein Ende findet: Ein Bandt das vnergänglich wehrt/ wenn Welt vnd alles wird verkehrt. Ein Bandt:
3. Ist schon ein theil des Hertzens hin/so las es doch nicht wanken: Schmet vber dich den steyhen sinn/ aus dieser Erden schrancken: vnd sibe deinen trost dar an/wo ihm nichts sterblichs schaden kan. Vnd sibe:
4. Der Herr des Lebens nimbe vnd schenck/ Er wil an vns nur schauen/ Ob einer den Er Zeitlich krenck/ auff's Ewig auch kan bauen: Nichts ist das Er dem den er liebt/mit reicher hand nicht wider gibt. Nichts:

PARODIA EPISTOLÆ DOMINICÆ XXV. TRINIT. 1. Thesal. 4. v. 13:

Auff die Melodey des 130. Psal. LW. Oder: Herglich thut mich verlangen/1c.

<p>1. Als blinde Volk der Heydē. So keine Hoffnung hat/ Empfindet grosses Leyden/ Vnd ist ohn allen Rath/ Wann ihm was liebes stirbet: Vns lehrt deß Glaubens kraft Daß keiner nicht vertribet/ Den gleich der Todt wegrafft.</p>	<p>2. Wie Christus ist erstanden/ So wird Er mich vnd dich Auch aus deß Todes banden/ Erlösen kräftiglich/ Zum allerersten werden Die Todten auferstehn Eh als das Volk auff Erden/ Wird für Verichee gehn.</p>	<p>3. Er selbo der HERR der Herren Wird durch ein Heldgeschrey Erzeigen weit vnd ferren/ Daß Er verhanden sey: Des Engels Wort wird schallen/ Wird sagen: Kompt herfür/ Zu denen Menschen allen/ Die jetzt nicht mehr sind hier.</p>	<p>4. Es wird vns die wir leben Wie ihre Schar zu sich/ Hin in die Wolcken heben/ Da wir dann ewiglich Beym HERRen wohnen werden; Glaube sicherlich vnd frey/ Daß dieser Todt auff Erden Deß Todes Ende sey. M. O.</p>
---	---	--	--

Gedruckt zu Breslaw/ durch Georgium Baumann/ Im Jahr/ 1628.

50041 Muz.

Sehrn und Lobel / auf Präludium und
Johannis

Handwritten musical notation on staves.



Handwritten text below the musical notation.

XXV. TRINIT. II. Thobal. 4. v. r.

Handwritten text at the top of the right page.

Handwritten musical notation on staves.

Handwritten text below the musical notation.

Handwritten text at the bottom of the right page.

Muz 167, 8
50041 Muz



Besler Simon

Trost Gesang: dem [...] Herren Fricdrichen von Bebran und
Model [...] uber dem seligen Abschiede seiner [...] Haussfrawen
[...] Helenae Bebranin geborner Hobergin [...] mit 4. Stimmen
gestellet und dediciret [...].

Breslau, Georg Baumann, 1628 plano 1 k.

50041 Muz.